

## Fragenkatalog zur Kommunalwahl am 26.05.2019

Wir haben die Parteien des Leipziger Stadtrates im Vorfeld des Erscheinens der 22. Sellerhäuser Depesche gebeten, zu einigen aus Sicht des Bürgervereins dringenden Themen Stellung zu beziehen. Die Fragen und Antworten können wir nur verkürzt wiedergeben. Die vollständigen Fragen und Antworten (soweit vorliegend) können Sie auch auf unserer Homepage [www.bv-sellerhausen.de](http://www.bv-sellerhausen.de) nachlesen.

### 1. Werden Sie uns unterstützen, den so genannten „Mittleren Ring“ zu verhindern?

**CDU (Spitzenkandidatin WK 2 Sigrun Seidel):** Wir stimmen mit Ihnen überein, dass die genannten Folgeprobleme durch den Straßenneubau wichtig sind. Wir werden Sie dabei unterstützen um ein derartiges Szenario zu verhindern.

**SPD (Spitzenkandidatin WK 2 Anja Feichtinger):** Wir streben eine Lösung mit allen Akteuren an. Der Verkehr darf nicht verschoben und Quartiersräume zerschnitten werden. Mit einer Stärkung von ÖPNV und Radverkehr werden die Straßen entlastet und für die Bürger\*innen alternative Möglichkeiten der Fortbewegung in der Stadt geschaffen! Dafür möchten wir uns im Stadtrat einsetzen.

**Die LINKE (Spitzenkandidatin WK 2 Beate Ehms):** Der „Mittlere Ring“ ist ein Verkehrsprojekt, dessen Planung seit Jahren sehr kontrovers diskutiert wird. Nunmehr wurde es in die Projektliste zum Kohlekompromiss aufgenommen. Es muss erneut geprüft werden, inwiefern die Schließung des „Mittleren Rings“ und in welcher Variante realisiert wird. Dabei haben die Belange der Anwohnenden Vorrang.

**Grüne (Spitzenkandidat WK 2 Jürgen Kasek):** Wir setzen uns für ein Mobilitätsszenario in Leipzig ein, welches dem Baumaßnahmen neuen Straßen und erst recht dem Ausbau des Mittleren Rings durch Parks, Wohngebiete und Kleingärten eine klare Absage erteilt. Durch gezielte Anreize im Umweltverbund wollen wir ein sich veränderndes Mobilitätsverhalten erreichen, um den Verkehr durch Pkw und Lkw zu reduzieren.

**Piratenpartei (Spitzenkandidat WK2 Jan – Paul Helbig):** Wir halten einen Ausbau der Straßeninfrastruktur nicht für die Lösung unserer Verkehrsprobleme. Ziel muss eine spürbare Entlastung von Autoverkehr sein, die man nur durch Verringerung des Individualverkehrs erreicht.

Von der **AfD** haben wir zu unseren Fragen **keine Rückinformation** erhalten. In ihrem Kommunalwahlprogramm setzt sich die AfD für die „Komplettierung des Tangentenvierecks und des Mittleren Ringes“ durch den Auwald, Wohngebiete, Grünanlagen, Kleingärten und Denkmäler ein.

### 2. Setzen Sie sich dafür ein, dass öffentliche Gelder für Gewässererhaltungs- und für Renaturierungsmaßnahmen auch im Leipziger Osten eingesetzt werden?

**CDU:** Die Renaturierung des Gewässersystems im Leipziger Osten ist wichtig und wir werden diese unterstützen. Dennoch möchten wir nicht, dass der Bau von Schulen und Kitas gegen Umweltprojekte ausgespielt werden. Wichtig ist, dass wir Prioritäten hinsichtlich neuer Schulen und Kindertagesstätten setzen und gleichzeitig auf Situationen wie im Volkshain-Stünz reagieren.

**SPD:** Biotopie wie die Rietzschke und des dazugehörigen Teiches im Stünzer Park müssen aus ökologischen Gründen erhalten bleiben und fördern die Lebensqualität im Leipziger Osten. Außerdem leistet der Stünzer Park einen erheblichen Beitrag zum Mikroklima der Stadt Leipzig. Wir unterstützen Maßnahmen die sinnvoll erscheinen, und setzen uns aktiv für den Umweltschutz ein.

**Die LINKE:** Die Renaturierung des Gewässersystems im Leipziger Osten ist ein lohnenswertes Ziel. Aber das muss mit Bedacht geplant werden. Das Stichwort lautet: Gewässerentwicklungskonzept.

**Grüne:** Für die Rietzschke-Aue wäre eine Renaturierung ein absolut sinnvoller Beitrag zu mehr Natur- und Umweltschutz, sowohl im Stünzer Park als auch außerhalb dieses Kleinods. Damit würde man nicht nur die Bewässerung des Parks und der Auenlandschaft erreichen, sondern auch die natürliche Wasserversorgung des Teichs.

**Piratenpartei:** Die Renaturierung von wichtigen naturnahen Lebensräumen wie dem Landschaftsschutzgebiet Rietzschke ist sinnvoll. Solche nachhaltigen Vorhaben, die auf vielen Ebenen wirken, wollen wir umfangreich fördern.

### **3. Welche Möglichkeiten sehen Sie, vor Ort wirkende Akteure bei ihrem Bemühen um Ordnung und Sauberkeit in den Stadtteilen zu unterstützen.**

**CDU:** An erster Stelle steht dabei für uns, dass jeder Bürger selbst seinen Beitrag erbringt. Jeder muss als Vorbild für andere agieren und gleichzeitig Verstöße zur Anzeige bringen. Zur größeren Abschreckung wären höhere Strafen ein geeignetes Mittel.

**SPD:** Anwohner\*innen müssen sensibilisiert werden, dass illegale Müllentsorgung strafbar ist. Wer Müll verursacht, muss diesen entsorgen und auch bezahlen. Wir setzen uns im Stadtrat dafür ein, dass für die Bürger\*innen mehr Möglichkeiten geschaffen werden, ihren Müll ortsnah und einfach zu entsorgen.

**Die LINKE:** Um illegale Müllablagerungen zu verhindern müssen genügend Abfallbehältnisse an geeigneten Orten aufgestellt und diese regelmäßig geleert werden. Stillgelegte Autos gehören schon per Gesetz nicht in den öffentlichen Raum. Sie müssen ggf. abgeschleppt werden.

**Grüne:** In diesem Jahr wird auf unsere grüne Initiative eine Dreckweg-App in der Stadt eingeführt. Schon heute kann Jede und Jeder über die städtische Website oder das Bürgertelefon Dreckecken an die Stadt melden. Verantwortungslose Menschen, werden sich nur durch Erziehung, ein größeres gesellschaftliches Miteinander und auch verstärkte Kontrollen verbessern lassen.

**Piratenpartei:** Es liegt in der Verantwortung aller, öffentlichen Raum zu pflegen, weise zu nutzen und schonend zu behandeln. Die Stadt kann hier durch den Einsatz von zusätzlichem Personal das Sicherheitsgefühl verbessern und für die Einhaltung des gemeinsamen Miteinanders sorgen. Auch sind bestimmte bauliche Verbesserungen denkbar, die mehr Menschen als bisher dazu animieren, ihren Müll ordnungsgemäß zu entsorgen.

### **4. In der Wurzner Straße sind über 200 Anwohner von Lärm-Grenzwertüberschreitungen betroffen. Welche Möglichkeiten sehen sie, diese Belastungen zu mindern.**

**CDU** Wir sehen wenig Möglichkeiten den Schallschutz weiter zu verbessern, können aber den Ärger verstehen und sind offen gegenüber neuen Lösungsansätzen. Wir müssen aber auch feststellen, dass in unserer wachsenden Stadt nicht weniger Menschen mit dem Auto fahren, indem man das Autofahren unattraktiv macht oder im Stadtverkehr behindert. Vielmehr muss die Stadt den Bürgern einen günstigen und gut ausgebauten ÖPNV als Alternative anbieten.

**SPD:** Zur Entlastung der Straßen müssen der ÖPNV und der Radverkehr in der Stadt Leipzig stärker gefördert werden. Die SPD plant dazu die Ausweitung des 10 Minuten-Taktes bis 21.00 Uhr, neue Straßenbahnstecken sowie die Sanierung der Langsamfahrstrecken. Bei der weiteren Sanierung der Wurzner Straße werden wir uns dafür einsetzen, dass lärmindernde Fahrbahnbeläge verbaut werden. Wir können uns auch vorstellen, an kritischen Verkehrsknotenpunkten nachts ein Tempolimit von 30 km einzuführen.

**Die LINKE:** Am effektivsten ist es, das Verkehrsaufkommen zu vermindern – neben geräuschkindernden Maßnahmen der Verkehrsplanung (Fahrbahnbelag, Flüstergleise der Straßenbahn, Lärmschutzfenster usw.).

**Grüne:** Gerade in eng bebauten Straßen wie der Wurzner Straße lassen sich die Lärmwerte nur dadurch reduzieren, dass man durch Geschwindigkeitsreduzierungen und ein veränderndes Mobilitätsverhalten weniger lärmintensiven Verkehr erzeugt. Neben den aktiven Lärmschutzmaßnahmen stehen ab 2020 auch Fördermittel über ein von uns Grünen initiiertes Lärmschutzfensterprogramm für besonders von Verkehrslärm belastete Straße zur Verfügung.

**Piratenpartei:** Da unser Ziel die spürbare Entlastung von Autoverkehr ist, die man nur durch Verringerung des Individualverkehrs erreicht, wird dies langfristig auch zu einer Abnahme des Lärms führen. Für kurzfristige Maßnahmen ist ein Zusammenspiel aus Stichproben und Geschwindigkeitssenkung denkbar.

**5. Welche Möglichkeiten sehen Sie, die Bemühungen des Mütterzentrums Leipzig zur Errichtung eines neuen Schulstandortes in der Zweenfurther Straße zu unterstützen.**

**CDU:** Wir begrüßen diese Bestrebungen, da in Leipzig stadtweit neue Standorte für Bildungseinrichtungen gesucht werden. Es gibt bereits konkrete Gespräche zwischen allen Fraktionen und der Verwaltung. Wir sind optimistisch, dass diese Bestrebungen umgesetzt werden. Wir werden unseren Anteil dazu beitragen um dies zu unterstützen.

**SPD:** Die ehemalige Schule in der Zweenfurther Straße muss wieder als Bildungseinrichtung zur Verfügung stehen, sodass Sellerhausen-Stünz weiter für Familien attraktiv bleibt und wird. Deshalb setzen wir uns für eine Konzeptvergabe für Grundstücke ein, welche für eine soziale oder kulturelle Nutzung vorgesehen sind. Die reine Umwidmung des Grundstücks ist für alle Beteiligte nicht die richtige Lösung.

**Die LINKE:** Die Stadt prüft eine kommunale Nutzung dieses momentan leerstehenden Gebäudes. Ich stelle dazu eine Anfrage an den Oberbürgermeister. Für die Einrichtung eines Schulstandortes sehen wir derzeit kein Bedarf.

**Grüne:** Wir begrüßen und unterstützen das Ziel des Mütterzentrums, am Standort Zweenfurther Straße eine Freie Schule und eine benachbarte Kindertageseinrichtung zu realisieren. Die Gespräche mit der Stadt dazu laufen seit geraumer Zeit und wir gehen davon aus, dass sich auch hinsichtlich des Pachtzinses eine Lösung im Sinne des erklärten Ziels finden lässt.

**Piratenpartei:** Eine Umwidmung wird zu prüfen sein, ebenso wie eventuelle weitere Ansprüche. Bei einer Fläche, die sich bereits im Eigentum der Stadt Leipzig befindet, ist dies gewöhnlich ohne Weiteres möglich.